



AUF GUAT KÄRNTNERISCH

einta amol = früher einmal

Von Manfred Müller, Arriach.

Mehr Mundart in den Büchern „Leck Buckl I, II und III“

Anonyme Hilfe für Mütter und Babys

In Klagenfurt, St. Veit, Wolfsberg und Lienz gibt es Babyklappen. Hebammen raten aber zur anonymen Geburt vor Ort.



“

Eine Frau, die sich für eine anonyme Geburt entscheidet, fällt damit auch eine Entscheidung für das Leben.

Beate Lamprecht,
Hebamme

“

Beim Klinikum Klagenfurt kann das Baby durch ein Fenster in das Nest gelegt werden

WEICHELBAUEN (2), TRAUSSNIG

Von Sandra Müllauer

Babyklappen

Babyklappen oder -nester gibt es beim Klinikum Klagenfurt, LKH Wolfsberg, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit und im Bezirkskrankenhaus Lienz. **Zeitverzögert** wird ein Alarm ausgelöst, der Mutter bleibt genügend Zeit, um wegzugehen. **Anonyme Geburten** sind auch in Spittal und Villach möglich.

sind, bieten Krankenhäuser, auch jenes in St. Veit, die Option einer anonymen Geburt. „Die Daten der Mutter werden nicht erfasst, sie kann aber ihr Kind sicher im Krankenhaus zur Welt bringen“, erklärt Hebamme Beate Lamprecht, die unsichere Mütter bittet, zu einem Beratungsgespräch zu kommen. „So können wir alle Möglichkeiten erläutern. Am Ende



Beratungsmöglichkeiten und ein Buch finden sich in der Klappe

ist es so, dass sich etwa ein Drittel der Frauen für das Kind entscheidet, ein Drittel für eine anonyme Geburt und ein Drittel für eine Adoption“, sagt Lamprecht. Auch hierbei gebe es wieder verschiedene Formen, eine offene Adoption sei ebenso möglich.

„Durchschnittlich erreichen uns drei Anfragen pro Jahr, je früher sich werdende Mütter an

uns wenden, desto besser“, so die Hebamme. Mit der Mutter werde ein Codewort vereinbart, mit welchem sie auch im Krankenhaus angesprochen wird. „Wir bitten sie noch, dem Baby einen Brief zu schreiben, welchen es als Erwachsener bekommt. Es ist für Kinder wichtig zu erfahren, wo ihre Wurzeln sind“, sagt Lamprecht. Falls die Mutter das nicht möchte, übernimmt diese Aufgabe die Hebamme. Das Baby kommt nach einer Eingewöhnungszeit im Krankenhaus zu Pflegeeltern, die sechs bis 12 Monate später zu gerichtlich bestätigten Adoptiveltern werden.

Ob anonyme Geburt, Adoption oder Babyklappe – eines ist für Lamprecht klar: „Eine Frau, die sich so entscheidet, entscheidet sich nicht gegen das Kind, sondern für das Leben.“

Vergangenen Samstag stellte eine Mutter ihr neugeborenes Baby in einer Sporttasche in der Tiefgarage des LKH Graz ab. Zum Glück wurde die Tasche gefunden und das Kind überlebte. Die Babyklappe wollte die Frau, sie wurde kurz später ausgeforscht, nicht benutzen. Sie hatte Angst, gesehen zu werden.

In Kärnten gibt es auch Babyklappen – etwa im Klinikum Klagenfurt und im LKH Wolfsberg. Diese wurden in den vergangenen beiden Jahren allerdings nur zweimal genutzt – die Babyklappe des Bezirkskrankenhauses Lienz übrigens überhaupt noch nie.

Da gesundheitliche Risiken – etwa Komplikationen bei der Geburt – nicht zu unterschätzen